

## Camilla Parker-Bowles bei Benefizgala

### Rheingauer Künstler veranstalteten für Flutopfer in Südostasien eine Gala

Winkel. (sf) – Niemand geringeres als die glückliche Braut von Englands Thronfolger Prinz Charles, Camilla Parker-Bowles, gab sich bei der Benefizgala am vergangenen Sonntag in der Brentanoscheune die Ehre. Ulrike Neradt verkörperte das „arme Märchenprinzesschen“ so verblüffend echt, daß einige der über 250 Gäste wohl-wirklich dachten, die zukünftige „Royal Highness“ betrete die einstige Gerberscheune. Mit Federhut, Persienröckchen, Schleife, Glitzerrock und einem riesigen Diamanten am Finger sorgte Neradt für Furore und hatte alle Lacher auf ihrer Seite, als sie ihr königliches Lied „Ich schlafe jetzt nur noch in goldenen Bettchen“ sang. Nur daß die alte Queen immer noch das Zepfel schwinde, mit dem sie jetzt endlich auch mal spielen wollte, gefiel Camilla gar nicht. Auf ihrer Reise durch Deutschland habe sie die vielen deutschen Verwandten ihres zukünftigen Prinzen besucht, dazu gehörten eine besonders vornehme Hamburgerin und eine flotte Kölnerin, die in Sachen Männern bestens Bescheid wußte. Alle diese Figuren verkörperte Neradt ebenfalls, indem sie einfach den Hut und vor allem ganz perfekt auch den Dialekt änderte. Neradt zeigte sich von ihrer besten Seite, verblüffte mit ihrer Vielseitigkeit und sorgte mit humorvollen Seitenhieben auf die bessere Gesellschaft und die Männer für viel Spaß.

„Triebfeder“ der Benefizgala war der Rüdeshheimer Maler, Dichter, Musiker und Buchautor Dr. Winfried Rathke. „Am 2. Januar gab es in der Winkel Brentanoscheune eine Veranstaltung die sich „Rheingauer Rücklichter“ nannte. Die kurzweilige Neujahrs-Veranstaltung machte alle Beteiligten großen Spaß, doch unter dem Schock der Flutkatastrophe sammelten wir schon damals spontan für eine Hilfsaktion des DRK. Ich schätze, es kamen schon bei dieser Veranstaltung rund 1.500 Euro zusammen. Doch das war uns nicht genug“, erzählte Dr. Rathke. Noch am gleichen Morgen hätten alle Teilnehmer der Veranstaltung beschlossen, die gleiche Veranstaltung noch einmal anzubieten und diesmal als Benefizgala für die Katastrophen-Betroffenen in Südostasien. „Alle Anwesenden sagten sofort zu, der Eigenbetrieb Kultur und Freizeit der Stadt Oestrich-Winkel stellte die Brentanoscheune gratis zur Verfügung, das Programm wollten Moderator Stephan Denzer, die Tanzgruppe Jazira Malu, Ulrike Neradt, Biber Herrmann, Bernd Hans Gietz, Monika Assmann und ich gestalten“, erläuterte Rathke. Zusätzlich sagten noch die Band „Pretty Beats“ und die „Singultus“-Gruppe um die Mediziner Henschel und Rathke ihre Teilnahme an der Benefizgala zu. „Das Scheunen-Team wollte für Speisen und Getränke sorgen, und das Eibinger Backhaus Dries aus Rüdeshheim bot spontan kostenlos Backwaren. „Kein Wunder, daß bei diesem



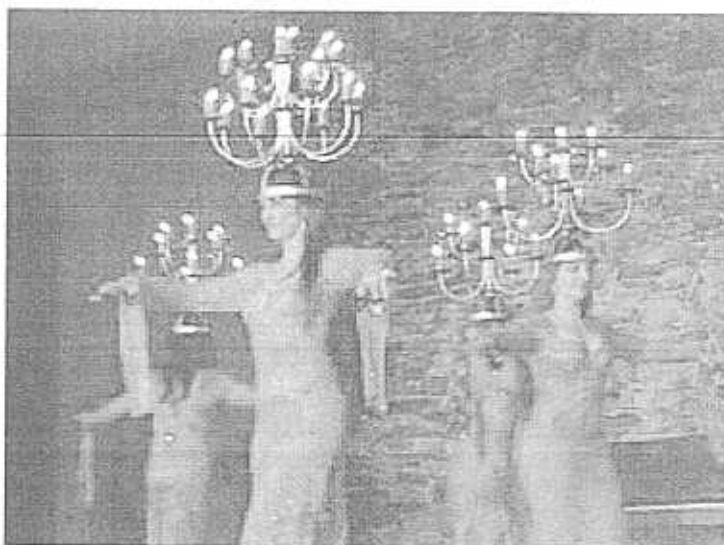
Die Mediziner und „Singultus“-Satiriker Dieter Henschel, Hans Jürgen Borgmann, Andreas Kob, Gunter Zengel und Winfried Rathke verführten zum Schmunzeln.



Eröffnet hatte der Mainzer Sänger und Comedian Stephan Denzer, am Klavier begleitet von Bernd Hans Gietz, den humorvollen Morgen.



Camilla Parker-Bowles, hier mit Handkuß von Moderator Stephan Denzer begrüßt, gab sich in der Winkel Brentanoscheune die Ehre.



Einen besonderen Augenschmaus und phantasievolle Choreographie servierte das Team von „Malu Tanztraum“ aus Wiesbaden.

Angebot dann „Ratz-Fatz“ alle 250 Eintrittskarten restlos ausverkauft waren und viele Anträge sogar leer ausgehen“, so Dr. Rathke.

Über 4.000 Euro waren bei der Benefizgala schließlich zusammengekommen. Geplant sei, den Erlös der guten Sache dem ehrenamtlichen Verein „Kinder von Kamala e.V.“ zu stiften. Dieser Verein habe vor Ort in den von der Flutwelle zerstörten Gebieten schon mit der Aufbauarbeit begonnen. „Von dem Geld, daß wir mit der Benefizgala erwirtschaftet haben, wird der Verein Baumaterial kaufen, den Transport organisieren, Häuser bauen und eine Schule errichten“, erzählt Dr. Rathke.

Daß vor diesem Hintergrund alle Künstler ihr Bestes gaben, versteht sich von selbst. Jeder Akteur habe sich auf einen kleinen Teil des Programms beschränkt. „damit alles unter einen Hut paßt“. Und da so viele der besten Rheingauer Künstler dieses Programm gestalteten, erlebten die Gäste einen besonderen Sonntag.

Eröffnet hatte der Mainzer Sänger und Comedian Stephan Denzer, am Klavier begleitet von Bernd Hans Gietz, den humorvollen Morgen. Denzer hatte auch die Moderation übernommen und brachte das Publikum immer wieder mit seinen Geschichten und kleinen „Ein-Mann-Sketchen“ zum Lachen. Jazzfreunden schlug das Herz dann beim Auftritt von Monika Assmann, wiederum von Bernd Hans Gietz am Klavier begleitet, höher. In ihrer kraftvollen Stimme ließ Assmann die Brentanoscheune klingen.

Die Mediziner und „Singultus“-Satiriker Dieter Henschel, Hans Jürgen Borgmann, Andreas Kob, Gunter Zengel und Winfried Rathke verführten mit pffiffigen Wortspielen, humorvollen Seitenhieben und Songs wie das Lied „Solidarität“ aus der Feder von Dr. Rathke zum genauen Hinhören und Schmunzeln. Vor der Pause gab sich dann Camilla Parker-Bowles in Gestalt von Ulrike Neradt und begleitet von dem „königlichen Pianospielder“ Prof. Bernhard Glassner von der Musikhochschule Frankfurt die Ehre.

Fast schon am frühen Nachmittag ging es dann mit den „The Pretty Beats“ weiter. Udo Weigel, Gerhard Genzler, Günther Lrtzius und Biber Herrmann heizten den Gästen ein. Schließlich gab es noch ein besonderes Schmäckerl aus der spitzen Feder von Dr. Winfried Rathke, der sein Gedicht „Der Rhein“ vortrug. Und wer gedacht hat, jetzt kann nichts Besseres mehr kommen, der sah sich beim Auftritt der Show-Tanz-Gruppe „Jazira Malu“ zum Abschluß noch mal tüchtig um. Mit Leuchtern auf dem Kopf, auf denen jeweils 16 Kerzen brannten, kamen die Tänzerinnen in orientalischen Kostümen auf die Bühne und servierten einen besonderen Augenschmaus. Höhepunkte aus dem klassisch-orientalischem Tanz sowie Folklore, verpackt in phantasievolle Choreographie, zeigte das Team von „Malu Tanztraum“ aus Wiesbaden.

Als alle Akteure zum Finale noch einmal auf die Bühne kamen, wollte der Beifall nicht aufhören.